

Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP)

Generalsekretariat

Nägeligasse 9

3000 Bern 7

Tel. 031 351 71 71

Fax 031 351 71 02

info@evppev.ch

www.evppev.ch

Generalsekretariat GS-UVEK

Herr Roland Wittwer

Bundeshaus Nord

Kochergasse 10

3003 Bern

19. April 2012

Postverordnung

Vernehmlassungsantwort der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zur eingangs erwähnten Vorlage, welche wir grundsätzlich unterstützen. Wir beschränken uns bei unseren Ausführungen auf die Bestimmungen zur Förderung von Presseerzeugnissen (Art. 36f), da diese für die EVP von besonderer Bedeutung sind.

Art. 36 Abs. 1 Gleichbehandlung von Zeitungen und Zeitschriften

In Art. 15 Abs. 1 des geltenden Postgesetzes vom 30. April 1997 ist die Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften „nach gleichen Grundsätzen zu distanzunabhängigen Preisen“ vorgesehen. In Art. 16 Abs. 3 des neuen Postgesetzes vom 17. Dezember 2010 wird die Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften zu gleichen Grundsätzen hingegen nicht mehr explizit erwähnt. Aus dem erläuternden Bericht zur Postverordnung geht jedoch klar hervor, dass es nicht die Absicht des Gesetzgebers war, einen Unterschied zwischen Zeitungen und Zeitschriften zu machen. Art. 36 Abs. 1 der Postverordnung ist deshalb folgendermassen anzupassen:

Art. 36 Abs. 1 Zeitungen und Zeitschriften mit Anspruch auf Ermässigung

- 1 Anspruch auf Zustellermässigung haben Zeitungen **und Zeitschriften** nach Artikel 16 Absatz 4 Buchstabe a PG. Als Regional- und Lokalpresse gelten Zeitungen **und Zeitschriften**, die:

Damit ist sicherzustellen, dass Zeitungen und Zeitschriften gleich behandelt werden und kleinauflagige Printprodukte unabhängig von Gestaltung, Periodizität und geographischer Verbreitung gefördert werden.

Art. 36 Abs. 3 Bst. c. Gleichbehandlung von Mitglieder-, Spender- und Abonnentenexemplaren

Die EVP begrüsst die Präzisierung in Art. 36 Abs. 3 Bst. c. ausserordentlich, wonach Abonnenten-, Spender- und Mitgliederexemplare gleich behandelt werden (vgl. auch Art. 16 Abs. 4 Bst. b. PG).

Art. 36 Abs. 3 Bst. m. Personalisiertes Schreiben

Die EVP ist mit den Kriterien zur Mitgliedschafts- und Stiftungspresse in Art. 36 Abs. 3 mit Ausnahme von Buchstabe m. einverstanden, den sie für nicht praktikabel hält. Erstens ist eine adressierte Zeitung oder Zeitschrift per se ein personalisiertes Schreiben. Zweitens lässt sich die Formulierung nur schwerlich mit der Pflicht zur Erhebung eines Abonnementsbeitrages vereinbaren, der sinnvollerweise mit einem Einzahlungsschein erhoben wird, der individuelle Zahlungsinformationen enthält. Die EVP ist zwar einverstanden, dass die Kombination von Zeitungsversand und Fundraising nicht gefördert werden soll, schlägt aber dennoch vor, mangels Umsetzbarkeit auf den vorgeschlagenen Buchstaben zu verzichten. Art. 36 Abs. 3 Bst. l - m ist deshalb folgendermassen anzupassen:

Art. 36 Abs. 3 Bst. l - m

- l. einen Mindestumfang von 4 Seiten haben.
- m. **gestrichen**

Art. 37 Verfahren

Die EVP begrüsst es, dass die Gesuche um Presseförderung neu beim BAKOM einzureichen sind. Sie verspricht sich davon ein einfaches und faires Verfahren und eine Entlastung der Post, welche aus betriebswirtschaftlichen Gründen keine Freude an den Gesuchen für tiefere Tarife haben kann.

Allerdings ist sicherzustellen, dass die Prüfung des BAKOM ausreicht und keine weitere durch die Post notwendig sein wird. Es wäre für die Verleger überaus unpraktisch, wenn zuerst das BAKOM prüft, ob ein Titel förderungsberechtigt ist und die Post anschliessend prüft, ob ein Titel überhaupt den Zeitungstarif geltend machen kann. Die Post muss nach einem positiven Förderungsentscheid des BAKOM ohne weiteres Dazutun den Zeitungstarif gewähren.

Weiter ist zu prüfen, ob die Gesuche von politischen Parteien und Verbänden vom BAKOM allenfalls in einem vereinfachten Verfahren geprüft werden können, da deren Informationsorgane den erwünschten Beitrag zur politischen Meinungsbildung offensichtlich leisten.

Herzlichen Dank für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und für Ihre wertvolle Arbeit!

Freundliche Grüsse

EVANGELISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ (EVP)



Parteipräsident
Heiner Studer



Generalsekretär
Joel Blunier